

## 5. Edierte Schriften und Predigten

### **Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...**

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von  
Francke, August Hermann**

**Berlin [u.a.], 1972**

Nr. 919 C. H. von Canstein an A. H. Francke 11.02.1719

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004**

helle und durchdringend. gleiches wird sich bey H. Hayne auch finden. (965) diesesmahl habe nichts weiter zu melden. gott sehe die stadt halle auch hierin in gnaden an. Ich bin

M. hertzgel. fr. treuer diener Canstein

919.

Berlin, den 11. febr. 1719

(C 3 s 968)

hertzgeliebster freund.

wann das wetter es einigermaßen zuläßet und die antwort auf dieses schreiben nicht eine änderung machet, So hofe, mit gottlicher hülfe, den freytag von hier zu reisen, und den Sonnabend in halle zu seyn. Ich bringe ein sehr gutes rescript in Causa Munchausen mit. So ist auch, was nach meiner einfaltigen absicht im werck gottes hatte geschehen können, verrichtet, de quo (?) coram plura nichts ist übrig, als die sache von H. Hayne. sein bedencken, so Er diesentwegen machet, wird Er selbst melden. nach meiner erkantniß kommt Es wohl größtentheils aus demuth. wie fern aber Halle seiner leibes Complexion zuträglich kan ich nicht urtheilen, solte Er, wie Er meinert aus der erfahrung zu wissen, den frisel bekommen (969), so würde Er mit großer ängstlichkeit des gemüthes, seine obligende verrichtungen thun, folglich Sie seiner wenig gebeßert seyn. Solten Ew.hochEhrw. ihm seine Scrupel benehmen, So will mich mit der reise darnach richten, damit Er mit mir zugleich könne herüber kommen, und ich ihn mit brachte. das schreiben nach dresden hatt Er noch nicht erhalten. Es ist auch damit nichts versehen. weilen der H. v. natzemer in der sache selbst ihm nicht contrair ist. Nur wolte Er vor das beste ansehen, daß ehe H. Hayne die reise und die predigt in halle ablegte, man dem konig davon spreche, um zu hören, wohin derselbige lautete. gott mache die hertzen aller dabey concurrierenden gewiß, und zeige im ausgang seinen gnadigen willen. Mir ist hiebey eingefallen, ob Sich nicht mit H. inspector Schwentzell was versuchen ließe. (970) Er hatt zwar manches, so mir gar nicht gefället. doch glaube nicht, daß Er jemahlen sich zu der bösen partey schlagen werde, sondern vielmehr allen gehorsam auch gegen seine Hh. præceptoribus in halle beweisen. So wäre Es seiner Seelen hochst heylsam, wann Er aus dem haushaltungs geschäften heraus gebracht, da solte sich das gemüthe wieder erholen. ich sorge sonsten sehr, Er gehet noch darüber verlohren, und wird zu allem guten inhabit. ich dencke dieses mahl meinen weeg auf ihn zuzunehmen. Er wird sich nicht entbrechen, eine predigt zu thun, auch die vocation anzunehmen: ihn verlanget nach einer Enderung. was den graf Zinzendorff angehet, So wird Er und sein hofmeister wie ich höre, von einander kommen. wie ich ihn aber spreche, weis ich nicht, weilen mein aufhalten in halle dieses mahl nicht (971) so lange seyn mochte, wegen des wetters. Sie mögen beyde schuld haben. welchergestalt H. D. Loscher auch zur pacification lust habe, werde ich etwa mündlich melden, oder auch H. Hayne, wofern Er mit mir reiset. ich werde denn mit verlangen nach ihrem brief auf den donnerstag warthen, um meine reise darnach zu richten. Erlaße gottlicher gnade und bin

Ew.hochEhrw. t. diener Canstein